

Kreuzbergbuden: Vorläufiger Endstand

Description

Nachdem ich heute noch mit Frau Müller, der Betreiberin der dritten Bude sprechen konnte, stellt sich mir der Stand der Dinge abschlieÃ?end wie folgt dar:

- Die VertrĤge sind unterschrieben, die Buden werden voraussichtlich noch bis Ende Oktober betrieben und dann zurļckgebaut.
- Die Betreiber bedanken sich herzlich bei den inzwischen über 500 Fans der <u>Facebook-Gruppe</u> für ihr Interesse und ihre so gezeigte Unterstützung.
- Die Buden stehen nicht unter Denkmalschutz und haben auch nicht die Aussicht, unter Denkmalschutz gestellt zu werden.
- Für die Buden von Frau Mathes hätte es keine Nachfolger gegeben, Frau Müller hätte gerne noch ein paar Jahre weitergemacht.
- Ein eingeschalteter Rechtsanwalt war von kirchlicher Seite von der zustĤndigen Stelle in München abgeschmettert worden.
- Der Erhalt der Buden war ohnehin fraglich, besonders durch den geplanten Neubau des Klosterladens direkt am vorderen Eingang zum Kloster und durch wettbewerbsverzerrende MaÃ?nahmen.
- Wer den Budenbetreibern noch etwas Gutes tun will, sollte bis Ende Oktober nochmal bei gutem Wetter auf den Kreuzberg fahren und einkaufen ð???
- Weitere Aktionen zum Erhalt der Buden sind ausdrļcklich nicht erwļnscht.

Mein heutiger Versuch, doch auch mal mit Frau Somaruga zu sprechen, scheiterte auch diesmal. Ich wurde informiert, dass seitens der Franziskaner Klosterbetriebe GmbH zu diesem Thema â??kein Redebedarfâ?? bestehe.

Ich hatte angefragt, ob die Darstellung in der Presse so den Tatsachen entspricht, oder ob es noch etwas zu ergĤnzen oder korrigieren gĤbe. Da dies nicht der Fall zu sein scheint, ist davon auszugehen, dass die Berichterstattung so zutrifft.

Mein persönliches Fazit

Der Versuch, spontan noch etwas gegen den Rausschmiss zu unternehmen, war leider nicht erfolgreich. Weil es zum Zeitpunkt der VerĶffentlichung einfach schon zu spĤt war. Die RĤumungsverfļgung ist rechtlich abgesichert.

Trotzdem war die Aktion meiner Meinung nach nicht ganz umsonst. Wie nicht zuletzt die inzwischen über 500 Fans der Facebookgruppe innerhalb kürzester Zeit beweisen.

Viele Leute haben sich offenbar für das Thema interessiert. Und sicher hat sich so mancher auch ein oder zwei Gedanken gemacht. Auf Facebook gabs einige interessante Diskussionen rund um das Thema. Auch zwei Gedichte wurden verfasst.

Was bleibt?

Ich persönlich bin kein Kunde der Franziskaner Klosterbetriebe GmbH und werde es auch nicht werden. Der Boykott von ein paar hundert Einheimischen wird allerdings kaum ins Gewicht fallen. Das weiÃ? man auch auf dem Berg.

Obwohl das eigentliche Angebot der Kirche â?? Seelenheil â?? nur eine Illusion ist, IĤsst sich mit den ZusatzverkĤufen gutes Geld verdienen. Selbst mit Leuten, die das schon IĤngst durchschaut haben. Das WallfahrtsgeschĤft IĤuft wie geschmiert. Und das ganz ohne gĶttliches Zutun.

Wenn das Gebaren der GeschĤftsfļhrerin dem entspricht, wie es in der Presse und auch von den Besitzern mir gegenļber dargestellt wurde (und davon ist auszugehen, jedenfalls war es nicht dementiert worden), dann profitiert die Kirche hier gerne davon, dass Frau Somaruga die Budenbesitzer direkt durch die â??Pforte der Barmherzigkeitâ?? vom Kreuzberg gejagt hat.

Wirtschaftsbetrieb mit Gewinnabsicht

Nächstenliebe, Fairness oder Barmherzigkeit: Fehlanzeige, jedenfalls, was das eigene Verhalten angeht. Dazu ruft man lieber andere auf. Die Kirche ist ein Wirtschaftsbetrieb mit ganz gewöhnlicher, sehr v



Das ist nat \tilde{A} 1/4 rlich grunds \tilde{A} 1/2 rlich v \tilde{A} 1/8 llig legitim und weder

rechtlich, noch moralisch zu beanstanden. Man sollte sich aber nicht von dem Barmherzigkeits-Image tĤuschen lassen, das sich die Kirche so gerne verpasst.

Statt sich gegen das r \tilde{A} ½cksichtslose Vorgehen einer einzelnen, offenbar rabiaten und wenig traditionsbewussten Angestellten zu wehren, hat die Kirche f \tilde{A} ¼r die rechtliche Absicherung dieser Aktion gesorgt. F \tilde{A} ¼r jede Woche, die die Buden nach der Frist noch stehen, ist eine Strafe von 100 Euro angedroht.

Auch ein solches Verhalten lässt sich übrigens problemlos biblisch rechtfertigen. Sogar mit Jesus persönlich:

• Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, Frieden zu bringen auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter. (Mt10, 34-35 LUT)

Die Aussicht auf Profit scheint jedenfalls schwerer zu wiegen als ein guter Ruf, der durch dieses Vorgehen sowieso höchstens kurzfristig und lokal begrenzt vielleicht eine kleine Delle erleiden könnte. Das â??Geschmäckleâ?? wird bald verflogen sein. Business as usual.

Darauf, dass es zwischen ihren wirtschaftlichen und den klĶsterlich-kirchlichen Interessen Konflikte geben kĶnnte, hatte Frau Somaruga ja schon in einem früheren Interview mit der Mainpost hingewiesen. Und auch darauf, dass sie von â??allen Seitenâ?? angefeindet wird. Dass der zuständige Klosterbruder versetzt wurde, steht sicher ebenfalls genausowenig in einem Zusammenhang mit der Räumung wie der Neubau des Klosterladens.

Wasser und Wein

Wer jemals der Meinung war, die Kirche würde sich selbst an die von ihr gepredigte moralischen Standards halten, wurde hier einmal mehr eines Besseren belehrt. Es ist jedem selbst überlassen, wie ein solches Verhalten zu bewerten ist und welche Schlüsse man daraus zieht.

Interessant waren für mich auch verschiedene Reaktionen von einigen Facebook-Nutzern. Einige sahen durch den geplanten Meditationsplatz die angeblich <u>christlichen Werte</u> des Abendlandes gefährdet. Eine Dame richtete ein <u>Bittgebet</u> an die â??Gottesmutter.â?? Diese möge sich doch um den Erhalt der Buden kümmern. Auch eine Möglichkeit, mit der irdischen Realität umzugehen.

Im Gespräch mit der Besitzerin Frau Müller hatte sich heute morgen spontan eine Möglichkeit für ein Nachfolgegeschäft ergeben. So konnten wir vielleicht sogar doch noch wenigstens etwas helfen.

Den Familien M \tilde{A}^{1} /uller und Mathes w \tilde{A}^{1} /unschen wir, sicher auch im Namen der Facebook-Unterst \tilde{A}^{1} /utzer, alles Gute f \tilde{A}^{1} /ur die Zukunft!

Category

1. Diskurs

Tags

- 1. doppelmoral
- 2. Endstand

- 3. Ergebnis
- 4. Fazit
- 5. kirche
- 6. kreuzbergbuden

Date Created

26.09.2016

